

Köln, den 09.08.2013

**INFORMATIONEN ZU GEMEINSAMEN  
INFOVERANSTALTUNGEN DER DREI  
DEBI SELECT FONDSGESELLSCHAFTEN**

**Debi Select Classic Fonds GbR  
Debi Select Classic Fonds 2 GmbH & Co. KG  
Debi Select Flex Fonds GbR**

am 14.09.2013 um 09:00 Uhr in Frankfurt am Main  
am 15.09.2013 um 09:00 Uhr in Berlin  
am 15.09.2013 um 17:00 Uhr in München

erstellt durch die Rechtsanwälte Klumpe, Schroeder + Partner GbR,  
Köln

Sehr geehrte Anlegerin,  
sehr geehrter Anleger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zuletzt hatten wir mit Rundschreiben vom 20.06.2013 berichtet, dass von zahlreichen Anlegern der Wunsch an uns herangetragen worden ist, vor den geplanten Informationsveranstaltungen einen Eindruck über die diversen Energieortsgesellschaften zu erhalten. Herr Schiffer hat dies Seitens unseres Büros kurzfristig organisiert und wir haben berichtet, dass sich verschiedene Anleger und Berater ebenso kurzfristig bereit erklärt haben, der feierlichen Einweihung der Deponieentgasungsanlage Severnij am 10.07.2013 in Minsk beizuwohnen und sich zudem einen Überblick über die drei weiteren bereits arbeitenden Anlagen - Trostenets/Trostenetsky, Snow und Lan - sowie über die Arbeit der die Anlagen betreibenden Firma Ecotech zu verschaffen und eventuell auch in diesem Zusammenhang einen Einblick über die örtliche Akzeptanz der Investments zu bekommen.

Wir haben den Anlageanalysten und Journalisten Markus Gotzi beauftragt, die Reise mit einem russisch sprechenden Kameramann, Ilja Pusenkoff, zu begleiten und ein ihrem Eindruck entsprechendes Video zu erstellen.

Die Reisegruppe hat sich, begleitet durch Herrn Schiffer, vom 09.07. bis zum 11.07.2013 in Minsk und Umgebung aufgehalten und sich einen Eindruck über die dort befindlichen Investments verschafft. Von Seiten der Ecotech standen den Reiset Teilnehmern die Herren Dr. Schlotthauer (Direktor), Vassiliev (Senior Project Manager) und Teubel (CFO) zur Verfügung.

Herr Gotzi hat inzwischen mit Herrn Pusenkoff das Video fertig gestellt; dieses kann nunmehr von Ihnen online unter

**<https://www.vimeo.com/70969278>**

unter Nutzung des Passwortes: „**minsk**“  
abgerufen werden.

Sollten Sie, sehr geehrte Anleger, über keinerlei Zugang zu einem internetfähigen Rechner verfügen, besteht alternativ die Möglichkeit ihnen den Film auf einem Datenträger zukommen zu lassen, der auf DVD-Abspielgeräten genutzt werden kann. Nehmen Sie bei Bedarf bitte hierzu Kontakt mit uns auf.

Aus rechtlichen Gründen weisen wir daraufhin, dass dieses Video ausschließlich für den internen Gebrauch der Anleger bzw. deren Berater bestimmt ist, auch wenn nach Bekanntgabe der vorstehenden Daten sicherlich auch Dritte darauf Zugriff nehmen können.

Einige Reiseteilnehmer haben uns zudem dankenswerter Weise schriftliche Berichte über die Reise nach Belarus zur Verfügung gestellt, von denen wir Ihnen exemplarisch zwei in den **Anlagen 2 und 3** vorlegen.

Nach den nunmehr vorliegenden Informationen zur Situation in Weißrussland und der dort gelegenen Werke schlagen wir folgenden Ablauf zur Beschlussfassung über die Sanierung und deren Umsetzung vor:

Die vorgeschlagenen Infoveranstaltungen finden an den folgenden Terminen statt:

**14.09.2013 um 09:00 Uhr in Frankfurt am Main**

**15.09.2013 um 09:00 Uhr in Berlin**

**15.09.2013 um 17:00 Uhr in München**

Da von diversen Anlegern darum gebeten worden war, die Infoveranstaltungen möglichst außerhalb der Ferienzeit und an für die jeweiligen Anleger überschaubar erreichbaren Orten abzuhalten, haben wir die ursprüngliche Planung noch einmal modifiziert, damit wirklich jeder Anleger, der dies möchte, auch teilnehmen kann.

Wir werden des Weiteren die umfassende **Gesamtinformation** über die Strukturierung, Durchführung der Sanierung und deren mögliche Ergebnisse im Laufe der **37. KW** vorlegen. Vorab ist aus unserer Sicht so viel zu sagen, dass wir die Gesamtsituation derzeit auf einem positiven Weg sehen und bereits diverse vorläufige Weichenstellungen und Absprachen mit den Beteiligten getroffen haben.

Da eine Sanierung aus unserer Sicht nur gemeinsam für alle drei Fonds möglich ist, sind entsprechende Entscheidungen der Anleger jedes Fonds erforderlich. Von daher betreffen die Informationsveranstaltungen jeweils alle drei Fonds. Sie als Anleger, können sich von daher nach Ihren zeitlichen und örtlichen Präferenzen und Wünschen für einen Veranstaltungsort entscheiden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dies möglichst zahlreich täten. Wir werden uns selbstverständlich bemühen, unsere Gesamtinformation bereits so erklärend abzufassen, dass alles für Ihre Entscheidung Notwendige vorab erläutert wird. Insbesondere werden wir auch die aus unserer Sicht möglichen Sanierungsplanrechnungen und deren mögliche wirtschaftliche und rechtliche Durchsetzbarkeit darlegen.

Da wir derzeit noch nicht abschätzen können, wie viele Teilnehmer jeweils zu erwarten sind, haben wir noch keinen Veranstaltungsraum angemietet. Wenn Sie grundsätzlich beabsichtigen an einem Veranstaltungsort an einer Infoveranstaltung teilzunehmen, teilen Sie uns dies bitte **möglichst bis zum 19.08.2013** mit. Ihre Zusage zur Teilnahme können Sie nach dem Erhalt des Informationsschreibens immer noch stornieren. Erfolgt keine Rückmeldung Ihrerseits, ist gleichwohl eine Teilnahme für Sie auch unangemeldet möglich.

Selbiges gilt auch für den interessierten Vertrieb. Eine Vorlage von Kundenvollmachten ist, sollten Sie in Vertretung erscheinen, nicht notwendig, da keine Fassung von Beschlüssen vorgesehen ist.

Mit Datum vom 17.07.2013 haben Sie, sehr geehrte Anleger, zum wiederholten Mal ein Schreiben der CLLB Rechtsanwälte erhalten.

Von diversen Anlegern und auch Vermittlern sind wir gebeten worden, eine Einschätzung dazu abzugeben. Da die von den Rechtsanwälten CLLB geführten Rechtsstreitigkeiten die Debi Select Fonds und die Sanierungsbemühungen regelmäßig nur mittelbar berühren, haben wir dazu in der **Anlage 1** zu unserem heutigen Schreiben separat verschiedene Anmerkungen getätigt.

Zu den Prozessen noch ein Wort in eigener Sache:

Wir haben mit unserem Büro seit Übernahme der Sanierungsaufgabe enorm viel Zeit, Energie und auch erheblichen eigenen finanziellen Aufwand eingesetzt, weil wir an die Chance zur Sanierung der Fonds und an entsprechende Ergebnisse für Sie als Anleger glauben. Zahlreiche positive Rückläufe von Ihnen bestärken uns zudem darin.

Von daher schlagen wir nochmals vor, unsere Gesamtinformation abzuwarten und an den Infoveranstaltungen sowie letztendlich an der Sanierung teilzunehmen.

mit freundlichen Grüßen

- W. Klumpe -  
Rechtsanwalt

**P.S.:** Wenn Sie beabsichtigen, an einer der Infoveranstaltungen teilzunehmen, so teilen Sie uns dies bitte **möglichst bis zum 19.08.2013** mit.

- per Fax: 0221/94 20 94 - 25

- per E-Mail: [info-debiselect@rechtsanwaelte-klumpe.de](mailto:info-debiselect@rechtsanwaelte-klumpe.de)

- postalisch: Debi Select c/o

Rechtsanwälte Klumpe, Schroeder + Partner GbR  
Luxemburger Str. 282 E, 50937 Köln

## **Anlage 1: Rechtliche Auseinandersetzungen**

Mit Schreiben der CLLB Rechtsanwälte vom 17.07.2013 wird Ihnen nahe gelegt, einen prozessualen Weg durch Verklagen von Dritten, z.B. Gründungsgesellschafter, Vertriebsberater oder sonstige Beteiligte einzuschlagen. Wir denken, dass Prozessstrategien die von uns vorbereitete Sanierung zwar nicht mehr gefährden, aber dennoch immer wieder im zeitlichen Ablauf verzögern können. Verständlicherweise hat ein Anwalt, der auf prozessuale Ergebnisse setzt, weniger Interesse daran, dass eine Sanierung erfolgreich verläuft, da dies der Zielvorstellung, durch Prozesse bessere Ergebnisse zu erzielen, entgegen steht. Der prozessuale Ansatz ist, unabhängig von der Rechtslage, von Ihnen als Anleger zunächst vor Allem im Hinblick auf die mögliche tatsächliche Durchsetzbarkeit von Ansprüchen zu überprüfen.

Es ist aus unserer Sicht kaum vorstellbar, dass irgendeiner der Beteiligten, sei es z. B. die Debi Select Verwaltungs GmbH oder Firma FWS oder die Vermittler oder Herr Geltinger oder sonst wer persönlich, dazu in der Lage ist, eventuelle Ansprüche einer Vielzahl von Anlegern durch Zahlung zu befriedigen. Aus unserer Sicht würde es letztendlich nur noch Insolvenzverfahren und nicht vollstreckbare Kosten auf der Anlegerseite geben.

Von daher denken wir, dass ein gemeinsames Einstehen der Anleger für eine Sanierung der beste, weil wirtschaftlich sinnvollste Weg ist.

Von daher schlagen wir vor, dass Sie sich durch unsere heutigen Informationen – insbesondere dem Video – ein weiteres Bild machen, unsere Gesamtinformation abwarten, evtl. an einer der Infoveranstaltungen teil nehmen und sich dann letztendlich mit unserem Sanierungsvorschlag auseinandersetzen, um dann in Kenntnis Ihrer Optionen eine abschließende Entscheidung zu fällen.

## **Anlage 2: „Reisebericht“ Minsk 2013 von Herrn Herbert Hantscher**

13. Juli 2013

### **Debi Select**

#### **Reisebericht Eröffnung der Deponieentgasungsanlage Sewernyj**

In Abstimmung mit der Kanzlei Klumpe, Schroeder & Partner hat der Unterzeichner vom 9. bis 11. Juli an einer Reise nach Weißrussland teilgenommen.

Ausgehend von der immer wieder aufgebrachten Frage von Anlegern, gibt es die Kraftwerke denn tatsächlich, war es Ziel der Reise

- vor Ort einen Eindruck von den bestehenden Anlagen zu gewinnen,
- die handelnden Personen auf Seiten TDF-Ecotech kennenzulernen und nicht zuletzt
- etwas über die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen zu erfahren.

Der erste Aspekt vorweg - es gibt diese Anlagen tatsächlich. Die am 10. Juli in unserer Anwesenheit (eine kleine Gruppe von 6 Vertretern aus dem Kreis der Anleger und Vermittler) feierlich eröffnete Deponieentgasungsanlage Sewernyj ist die jetzt bereits vierte fertiggestellte Anlage aus dem Kreis der mit Fondsmitteln mitfinanzierten Kraftwerke.

Die Anlage in Sewernyj wird über aufwendige Gasbrunnen und Rohrsysteme mit Deponiegas gespeist, das aus der in unmittelbarer Nachbarschaft der größten Deponie der Republik Belarus stammt. Diese Deponie stellt übrigens die höchste Erhebung von ganz Weißrussland (!) dar und wird permanent über eine kaum endende Kette von mit allem denkbaren Müll beladenen Lastkraftwagen, Traktoren mit Anhängern und allerlei sonstigen Gefährten befüllt. Das Deponiegas wird gereinigt, entwässert, verdichtet und treibt 2 riesige Gasmotoren aus führender deutscher Produktion an. Diese wiederum erzeugen über angedockte Turbinen Strom, mit dem bereits jetzt rund 10.000 Haushalte versorgt werden.

Zukünftig wird es auch eine Nutzung der zusätzlich erzeugten Wärme als weitere Ausbaustufe geben. Gleichzeitig wird ein weiterer enorm großer Umwelteffekt erzielt: Das Deponiegas kann nicht länger unkontrolliert entweichen, es entstehen keine hochgefährlichen Deponiebrände mehr und gleichzeitig werden über 60.000 Tonnen CO<sup>2</sup> Ausstoß verhindert, womit sich eine solche Anlage nach Aussagen der TDF-Fachleute als effizienteste Umweltschutzmaßnahme weltweit zeigt.

Die feierliche Übergabe der Anlage in Anwesenheit von nationalen und regionalen Politgrößen, Fernsehen und Tagespresse hat belegt, welches hohes Interesse dieses Land an solchen Kraftwerken und an ausländischen Investitionen insgesamt hat. Seit Amtsantritt von Präsident Aljaksandr Lukaschenka im Jahre 1994 hat dieses Land, nachdem es am 25.8.2001 seine Unabhängigkeit durch Auflösung der ehemaligen Sowjetrepublik erlangt hat, einen ungeheuren wirtschaftlichen Aufschwung

genommen. Nach wie vor ist die Republik Belarus, so die offizielle Staatenbezeichnung, ein Agrarflächenstaat mit steigendem Anteil an Industrieproduktion und einem noch völlig unterentwickelten Dienstleistungssektor. Arbeitslosigkeit kennt man kaum, das Land und insbesondere die Hauptstadt Minsk zeigen sich gerade auch im Vergleich zu Westmetropolen wohlthuend "sauber" mit einer auch geringen Kriminalität.

Dennoch ist Kapital knapp und sehr teuer. Bankenfinanzierungen kosten im günstigsten Fall 12,5 % p.a., erstklassiges Rating des Darlehnsnehmers vorausgesetzt. Der Hunger nach ausländischen Investitionen und Import von Technologie ist hoch, insbesondere auch auf Umwelt- und Energieprojekte. Über solche Projekte versucht man auch die immer noch vorhandene nahezu vollständige Energieabhängigkeit von Russland zu vermindern, ein wichtiges Ziel der Politik von Lukaschenka, der häufig auch von deutscher Seite als letzter Diktator Europas bezeichnet wird.

Die Weißrussen sehen dies allerdings völlig anders und scheinen unter diesem Diktat offensichtlich nicht wirklich zu leiden. Ausländische Investoren, so auch die Verantwortlichen von TDF-Ecotech, rühmen die Vertragsverlässlichkeit, als auch die niedrigen bürokratischen Hürden für Investoren auf weißrussischer Seite. Grund und Boden kann von in- und ausländischen Investoren zu gewerblichen Zwecken nicht erworben werden, das bleibt immer in der Hand des Staates, der auch eine Mindestbeteiligung von 5 % an allen Investitionen hält.

Zurück zu den Kraftwerken: Auf technisch völlig anderer stellen sich die Anlagen für die Erzeugung von Biogas dar, die wir beispielhaft in Snov besichtigt haben. Dort werden zum Teil nicht unproblematische Abfallprodukte einer ehemaligen Kolchose verarbeitet, die in unmittelbar angrenzender Nachbarschaft mit gewaltigen Zahlen aufwarten kann: Rund 7.000 ha bewirtschaftete Fläche (Ausweitung auf rund 14.000 ha in finaler Planung), permanent rund 10.000 Rinder und bis zu 40.000 Schweine, dazu Unmengen an Hühnern, liefern täglich per unterirdisch verlegter Leitung bis zu 250 Tonnen Gülle direkt an die Fermentierbehälter, die mit 150 Tonnen zusätzlichem Feststoff (hauptsächlich Maissilage) vermischt die Grundlage für eine hocheffiziente Biogasproduktion bildet. Aus, Verzeihung bitte, tatsächlich Scheiße wird Strom und Wärme, ohne dass wie gerade bei uns in Deutschland bei vergleichbaren Anlagen üblich, Nahrungs- und Futterpflanzen dafür verarbeitet werden müssen. Darauf ist man zu recht sehr stolz.

Die Motorentchnik entspricht der der Deponiegasanlagen. Als Abfallprodukt fällt biologischer Dünger an, der für die Landwirtschaft ein gegenüber dem bislang verwendeten Mineraldünger eine wesentliche höhere Effizienz, Umweltverträglichkeit und einen erheblichen Preisvorteil bietet.

Erzeugt werden ab 2014 zusammen mit der der zweiten Ausbaustufe in Snow 2,9 MW.

Die erste bereits 2009 ans Netz gegangene Deponiegasanlage haben wir in Trostenez besichtigt. Die fallende Gasmenge aus der geschlossenen Deponiestufe 1 wird durch den in diesem Herbst plangemäß beginnenden Anschluss der Deponiestufe 2 (die

bereits befüllt wird) über eine 1,5 km lange Pipeline ausgeglichen. Weitere Deponiestufen, Grundlagen einer dauerhaften Auslastung der Anlage, sind in Planung.

**Ein Hinweis zur Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen:**

Der Anschluss der Deponie-Stufe 2 ist mit ca. 1,5 Mio US-Dollar veranschlagt. Diese Investition wird sich bereits nach rund 1,5 Jahren vollamortisiert haben!

**Die Rolle der TDF-Ecotech:**

Als (deutschsprachige) Gesprächspartner, verantwortlich für die weißrussischen Projekte, standen uns zur Verfügung:

Dr. Wladimir Schlotthauer - Direktor  
Dmitri Vassilev - Senior Projekt Manager

Die TDF-Ecotech erbringt die komplette Palette von Dienstleistungen im Bereich Planung, Genehmigungsverfahren, Bau bis Übergabe und Abnahme, Betreuung und technischem Service in der Betriebsphase einschl. Administration, Buchhaltung und Abrechnung.

Die TDF-Ecotech hält grundsätzlich keine eigene Beteiligung an solchen Anlagen. Sie vertritt die Interessen von verschiedenen Investoren, über deren Identität keine Auskünfte erteilt werden.

**Beteiligung der Fondsgesellschaft:**

Letzte Klarheit über diesen Punkt konnte im Verlauf der Reise nicht vermittelt werden. Die Verantwortlichen auf Seiten TDF-Ecotech verweisen dazu auf die in der finalen Phase befindlichen Gespräche mit dem gesamten Investorenkreis über die Kanzlei Klumpe. Enddaten sollen im Rahmen der kommenden Informationsveranstaltung bekannt gegeben werden.

Fazit:

- Erstklassige Anlagen an exzellenten Standorten
- Politische gewollte und unterstützte Investitionen
- offensichtlich sicheres, unternehmerisch unkritisches Umfeld
- hohe, überdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit
- Beteiligungsverhältnisse und somit Anspruchsgrundlagen sind noch zu klären

Hinterzarten, 13. Juli 2013

Herbert Hantscher

### **Anlage 3: „Reisebericht“ Minsk 2013 von Frau Karina Kühner**

Sehr geehrte Debi Select- Anleger,

wie wir Ihnen mitgeteilt haben, war unsere Geschäftsführerin Frau Kühner vom 09. bis 11. Juli 2013 in Minsk in Weißrussland, um sich ein Bild von den Energieanlagen, die Grundlage der Debi Select- Sanierung sind, zu machen.

Nachfolgend und mit beigefügtem Bildmaterial möchten wir Ihnen Frau Kühners Eindrücke der Reise zukommen lassen:

Der Grund meiner Teilnahme an der Informationsreise nach Minsk war es, möglichst viele Antworten auf bisher unbeantwortete Fragen in Sachen Debi Select zu erfahren.

Zu den wichtigsten zählten folgende:

- 1) Gibt es die Energieanlagen in Weißrussland wirklich?
- 2) Wer sind die für den Betrieb der bestehenden und den Bau der weiteren Anlagen Verantwortlichen vor Ort?  
Beherrschen diese ihr Geschäft?
- 3) Ist diese Form der Energiegewinnung in Weißrussland überhaupt gewollt? Gibt es einen Markt dafür und hat das alles Zukunft?
- 4) Gibt es Beweise dafür, dass die Fonds Zugriff auf die Energieanlagen und auf die Gewinne haben?
- 5) Ist der Sanierungsplan realistisch?

Vorab möchte ich gleich anmerken, dass nicht all meine Fragen beantwortet wurden, sich die Reise aber auf jeden Fall lohnt hat.

Ich werde mich im Folgenden allgemein halten und mich auf das Wesentliche beschränken um nicht den Rahmen zu sprengen.

#### **Eckdaten zur Reise:**

1) Teilnehmer:

- Hr. Schiffer, Angestellter der Kanzlei Klumpe und seit über einem Jahr Hauptverantwortlicher für die Debi Select- Sanierung
- ein Debi Select- Anleger
- 5 Vermittler aus ganz Deutschland
- ein Großinvestor aus der Schweiz
- Kameramann und Regisseur

2) Organisatoren und Betreuer vor Ort:

- Hr. Vassiliev, Senior Project Manager TDF ecotech AG
- Hr. Schlotthauer, Direktor TDF ecotech AG
- Hr. Teuber, CFO (Kaufmännischer Geschäftsführer) TDF ecotech AG
- mehrere Angestellte der TDF ecotech in Minsk

3) Wer ist die TDF ecotech?

Seit 5 Jahren Betreiber/Dienstleister und Technischer Service für Energieanlagen. Die TDF ecotech plant, baut und betreibt Energieanlagen auf Honorarbasis. Sie sind nicht die Eigentümer der Anlagen, sondern werden von denen beauftragt Projekte zu planen und umzusetzen.

## **Ablauf, Eindrücke und Erkenntnisse**

### **Dienstag, 09.07.2013**

Nach der Ankunft in Minsk am Dienstagmittag fahren wir direkt zur ersten Biogasanlage „**TDF ecotech Snov**“.

Während einer Führung übers Gelände und durch die Biogasanlage erklärte uns Hr. Vassiliev ausführlich die Funktionsweise. Snov ist seit Ende 2011 am Netz und hat eine Gesamtleistung von 1,2 Megawatt.

**Diese Anlage und auch die drei weiteren, die wir während unseres Weißrussland- Aufenthalts besichtigten, sind tatsächlich vorhanden, waren alle in einem top Zustand und machten für mich einen sehr hochwertigen Eindruck.**

Wir lernten auch die Mitarbeiter der Anlage und den Geschäftsführer vor Ort kennen und konnten jegliche technische Fragen stellen. Alle Teilnehmer der Reisegruppe waren sich einig, dass jeder der Ansprechpartner, die uns die TDF ecotech zur Verfügung gestellt hatte Kompetenz, Fachwissen und den nötigen Biss, Ehrgeiz und Stolz ausstrahlte. **Ja, jeder einzelne beherrscht sein Geschäft.**

Der Lieferant für die nötigen landwirtschaftlichen Abfälle ist ein einziger Landwirtschaftlicher Betrieb, der sich mit seinem Schweinestall direkt der Anlage angrenzt. Auch den Großbauern konnten wir kennenlernen und er berichtete stolz über die Größe seines Betriebs und seine Erfolge: So beschäftigt er insgesamt 2.000 Mitarbeiter, hält aktuell 36.000 Schweine und hat 6.100 ha Ackerland. Die landwirtschaftlichen Abfälle, die für den Betrieb der Biogasanlage nötig sind, sind also gesichert. Der Landwirt freut sich aber vor allem über die landwirtschaftliche Verwertung der Güllereste als Düngemittel, die ihm wortwörtlich „einen großen wirtschaftlichen Nutzen“ bringen.

**Der Markt ist also auf jeden Fall vorhanden und laut Herrn Vassiliev ist die Nachfrage nach dem Bau weiterer Anlagen groß.**

Ich möchte mich an dieser Stelle gleich zu der Frage äußern, die mich und bestimmt auch Sie am meisten interessiert:

**Wie ist die rechtliche Beziehung zwischen den Energieanlagen und den Debi Select-Fonds?**

Sie können es mir glauben, dass ich diese Frage wirklich jedem gestellt habe, den ich dort vor Ort angetroffen habe und bestimmt nicht nur einmal. Eine hundertprozentige Antwort kann ich Ihnen leider nicht mitteilen, außer dass jeder der Befragten die Debi Select-Fonds kennt und auch die Swiss Fact als Finanzierer bekannt ist. Letztendlich bat mich Herr Schiffer noch ein klein wenig Geduld mitzubringen, da Herr Klumpe in den letzten Zügen sei, die Besitzansprüche rechtlich und steuerlich zu klären. Zwischeninformationen gibt es hierzu deshalb von keinem der Verantwortlichen, da unfertige Details nur neue Angriffsfläche für Anwälte und Co. bieten würden und dies letztendlich die Sanierung gefährden könnte. Ziel der Kanzlei Klumpe sei es die rechtlichen Beziehung im nächsten Anlegeranschreiben Ende Juli zu erklären.

Gleich im Anschluss fahren wir zur Biogasanlage „**TDF ecotech-Lan**“, deren Aufbau und Funktionsweise identisch ist.

Jeweils während der Autofahrten ergaben sich wieder gute Möglichkeiten mit den Verantwortlichen zu sprechen. So bestätigten z.B. der Projektleiter und auch der kaufmännische Leiter dass die Umsetzung des Sanierungsplans zeitlich absolut realistisch sei. Beide erwähnten aber auch dass sie es natürlich begrüßen würden, die Projekte schneller umzusetzen. Hierzu seien aber zusätzliche Investoren nötig. Die TDF ecotech bemühe sich wohl aktuell weitere Investoren zu finden um alles zu beschleunigen. **Somit kann ich Ihnen mitteilen, dass das Sanierungs-konzept von den Verantwortlichen vor Ort bestätigt wurde.**

### Mittwoch, 10.07.2013

Wir besuchten das **Büro der TDF ecotech** in Minsk, in dem ca. 20 Mitarbeiter arbeiten. Wir wurden durchs Büro geführt und uns wurden die einzelnen Positionen und Aufgabenfelder erklärt. Bilder an der Wand dokumentierten die verschiedenen Schritte von der Planung bis zur Inbetriebnahme einer jeden Anlage, die das Unternehmen bis heute fertiggestellt hat. Im Besprechungsraum hatten wir wieder die Möglichkeit Fragen zu stellen. U.a. erfuhren wir Wichtiges zur allgemeinen **Energiepolitik Weißrusslands**. Da Weißrussland keine eigenen Rohstoffe besitzt war es bis jetzt in Sachen Energieversorgung abhängig von Russland. Mit den Biogasanlagen sind sie Russland einen Schritt voraus und verfolgen mit dem Bau weiterer Anlagen eine Abkoppelungsstrategie von Russland.

Am Nachmittag besichtigten wir die **neue Deponieentgasungsanlage Sewernyj**, wo uns bei einer Führung die Funktionsweise dieser Art von Anlage erklärt wurde. Auch die Mülldeponie, also den Müllberg konnten wir besichtigen. Da hier jeglicher Abfall ungetrennt abgeladen wird, bilden sich Gase, die bisher immer wieder zu gefährlichen Bränden geführt habe. Die Politiker bestätigten uns, dass diese Anlage für sie nicht nur Energielieferant, sondern auch Retter in dieser Sache ist, da es seit Inbetriebnahme keine Brände mehr gab. Die Deponieentgasungsanlage versorgt 10.000 Haushalte.

Die **feierliche Eröffnung** im Anschluss war für das ganze TDF ecotech Team etwas ganz besonderes. Auf der einen Seite konnte man die Freude über das weitere erfolgreich abgeschlossene Projekt spüren, auf der anderen Seite war die Aufregung wegen der hochrangigen Gäste und der damit verbundene Stolz allen deutlich anzuerkennen.

Auf der Gästeliste standen:

- Minister für Kommunalwesen, Weißrussland
- Minister für technische Nomen, Weißrussland
- Minister für Abfallwirtschaft, Minsk
- Energiebeauftragter, Minsk
- Bauunternehmer,...

Man konnte bei allen Mitarbeitern und Politikern ein gemeinsames Ziel erkennen:

Mit der erfolgreichen Fertigstellung, Betreibung und Weiterentwicklung weiterer Energieanlagen soll die selbständige, eigene Energieversorgung in Weißrussland immer mehr in den Vordergrund rücken.

### Donnerstag, 11.07.2013

Vor dem Rückflug am Mittwoch besichtigten wir dann noch die 4. Anlage. Eine weitere Deponieentgasungsanlage, die **Deponie Trostenez**, die in Kürze an die neue Deponie Trostenezkij angeschlossen wird.

### Zusammenfassung

Zusammengefasst hatte ich es vor Ort ausschließlich mit Menschen zu tun, die ihr Handwerk beherrschen, die nötige Erfahrung und das nötige Wissen mitbringen. Die Verantwortlichen, die aus der Schweiz angereist waren, möchten die Projekte unbedingt erfolgreich abschließen, bzw. liebend gerne noch viele weitere Pläne verwirklichen.

Ich kann Ihnen bestätigen, dass es die vier Energieanlagen tatsächlich gibt, der Zustand hervorragend ist, alle vier am Netz sind und erfolgreich betrieben werden. Außerdem ist diese Form der Energiegewinnung von den Unternehmern vor Ort und von der Regierung nicht nur geduldet, sondern gewünscht und soll auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Wenn das letzte rechtliche Detail von der Kanzlei Klumpe noch gelöst sein wird, ist meines Erachtens - basierend auf all den Erkenntnissen die ich aus Weißrussland über das Investitionsobjekt mitnehmen konnten - der Weg der Sanierung sehr aussichtsreich.

Ihr Werteschöpfer- Team